

Schloss Salenegg

Eines der reizvollsten Patrizierhäuser Graubündens, in den Weinbergen über dem Städtchen. Erb. 1604 für Vespasian v. Salis, seit 1654 in Besitz der Gugelberg von Moos, mehrmals erweitert im 17. und 18. Jh., zuletzt 1782–84.

Langgestreckte Anlage mit rückseitig angebautem Treppenhaus und Turm an der SO-Ecke. Im Gartensaal gemalte Wappen dat. 1640; in der Grossen Stube eine reiche Kassettendecke nach 1654, Turmofen 1638 von David Pfau. Sog. Blumensaal um 1784 mit graziösen Rocaillen und Stuckprospekten von Maienfeld, den umliegenden Dörfern und Burgen. Im Treppenhaus zierliche Rokoko-Schmiedeisengitter, über dem obersten Absatz Kuppel mit Stuckdekorationen um 1784 in Rokoko- und Louis-XVI-Motiven. Turmöfen von David und Heinrich Pfau dat. 1638 und 1659; Steckborner Kuppelofen 1784 von Johann C. Haussmann; weisser zylindrischer Louis-XVI-Ofen. Kabinettscheibe mit Wappen Gugelberg v. Moos um 1610; kunstvolles Prunkschwert des Ritters Hans Lutzi v. Gugelberg dat. 1616.

